

# *Aktive Bürger Bornheim*

*Wir erobern unsere Stadt zurück!*

Wir bitten unsere Pressemitteilung bei der Berichterstattung zum Thema Wasserkompromiss zu berücksichtigen:

## **Pressemitteilung:**

### **Gestaltungsfreiheit der Wasserversorgung nicht durch langfristige Lieferverträge verhindern!**

Der Bürgermeister hat auf der Sitzung des Betriebsausschusses vom 1. Dezember 2017 angekündigt mit den Verbänden WBV und WTV langfristige Wasser-Lieferverträge (20 Jahre !!) aushandeln zu wollen. Nach dem Abstimmungstext des Bürgerbegehrens war von "langfristigen Verträgen" die Rede. Das Bürgerbegehren ist jedoch gescheitert.

Aus der Sicht der ABB (Internetartikel vom 01.12.2017) sei es nur eine Frage der Zeit, bis die Schadstoffe, die seit Jahrzehnten im Bereich der Chemischen Industrie und der Landwirtschaft in das Grundwasser und in den Rhein abgelassen werden, nicht mehr wirtschaftlich ausgefiltert werden können. Spätestens dann sind Schließungen von Uferfiltratbrunnen bzw. Brunnen im Bereich der landwirtschaftlichen Massenproduktion zwingend.

Der WBV fördert ausschließlich Rheinwasser, Wasser im Bereich der landwirtschaftlichen Massenproduktion und in der Nähe chemischer Großbetriebe. Das darf bei den Diskussionen nach Ansicht der ABB nicht vergessen werden.

**Paul Breuer (Rats- und Ausschussmitglied):** „Es gibt in Bornheim nicht nur die Bezugsmöglichkeit von Wasser über den WBV und den WTV. Im Widdiger Feld, in der Nähe des Bornheimer Wäldchens sind die still gelegten Förderbrunnen der Stadt Bornheim (Wasserwerk Eichelkamp) nach wie vor vorhanden. Da die Nitratverunreinigungen durch Überdüngung in Einzugsbereich dieser Förderbrunnen immer noch zu hoch sind, müssen wir in Bornheim Wasser vom WBV und vom WTV einkaufen. Wir haben leider in der Vergangenheit unseren eigenen Brunnen zur Wasserförderung verseucht!“

**Adelheid Wirtz: (sachkundige Bürgerin):** „Durch die durchaus erfolgreiche Zusammenarbeit der Wasserverbände mit der Landwirtschaft sind die im Bornheimer Grundwasser nachweisbaren Nitratwerte zwar immer noch zu hoch, sie sind jedoch im Laufe der Jahre merklich gesunken. Folglich sollte die Möglichkeit, irgendwann das eigene Wasser wieder zu fördern, um teurere Einkäufe zu vermeiden, nicht durch langfristige Lieferverträge mit den Zulieferern WBV und WTV verbaut werden.“

**Heinrich Weiler (sachkundiger Bürger):** „Es ist aus der Sicht des WBV verständlich, einen langfristigen Liefervertrag abzuschließen. Es ist jedoch nicht unsere vordringliche Bornheimer Aufgabe die wirtschaftlichen Interessen des WBV durch langfristige Lieferverträge zu sichern.“

- **Weitere Informationen:**
- [Versickerung von Rheinwasser aus Widdig in der Nähe der WBV-Brunnen](#)
- [http://www.aktivebuergerbornheim.de/wp-content/uploads/2016/11/Labor\\_Agroislab.pdf](http://www.aktivebuergerbornheim.de/wp-content/uploads/2016/11/Labor_Agroislab.pdf)
- [WBV-Wasser ist Rheinwasser – Analyse von Agroislab](#)
- [Beschlussvorlage 788-2017-2](#)

**Bornheim, den 07. Mai 2017**

Adelheid Wirtz, Heinrich Weiler, Paul Breuer